

Neues aus dem Hauke-Haien-Koog 2020

Das Jahr lief stürmisch an. Ab Februar machte der blanke Hans seinem Namen alle Ehre. Anhaltende starke Westwinde hatten zur Folge, dass man über den Deichen auch Hochseearten wie die Dreizehenmöwe beobachten konnte. Mitte Februar mussten aufgrund des sturmbedingt anhaltenden Hochwassers in der Nordsee beide Speicherbecken durch den Deich- und Hauptsielverband Südwesthörn-Bongsiel geflutet werden. Das hatte den positiven Nebeneffekt, dass die Raub-säger in diesem Zeitraum das Gebiet verlassen mussten. Nach Entspannung der Lage wurde der Wasserstand in beiden Becken auf den gewünschten Stand eingestellt. Diese Maßnahme sichert die Reviere zahlreicher Schilfbrüter gegenüber Marderhund und Fuchs ab. Ebenfalls wird so verhindert, dass Bodenprädatoren die Brutinsel im Nordbecken erreichen können.

Anfang März fand in der Station im Hauke-Haien-Koog ein Seminar statt, das den Freiwilligen des Vereins die Methoden der Brutvogelkartierung vermittelte. Im Zuge dieses Seminars wurde ebenfalls die digitale Kartierungsmethode durch eine synchron stattfindende Zählung der Grauganspaare getestet. Dieses Seminar, welches erstmals 2019 stattgefunden hatte, ist nun zum festen Bestandteil im Freiwilligenjahr beim Verein Jordsand geworden. Die Brutvogelkartierung wurde im April von David Bordin, Jamie-Lee Heimeel und Eric Walter durchgeführt. Zur großen Freude aller Beteiligten konnten im letzten Jahr zwei Reviere der Rohrdommel bestätigt werden. Von Ende März bis tief in den Juni konnte man die unverkennbaren Rufe an Nord- und Südbecken hören. Im Zuge der Kartierungen wurde am 17.04.2020 ein Fischotter im Nordbecken angetroffen.

Ab Anfang Mai konnte die restliche Besetzung des Hauke-Haien-Koogs in die Station reisen. Leonie Lange und Alexandra Neuroth führten ab diesem Zeitpunkt die Brutvogelkartierungen im Osewoldter Vorland, auf der Hallig Gröde und im Hauke-Haien-Koog weiter aus. Ebenfalls wurde mit Unterstützung von Bernd Scharschmidt und Uwe Schaffer die alte Vogelwärterhütte am Südbecken von Unrat befreit. Ab Juni wurden zahlreiche Renovierungsarbeiten in den Wohnräumen der Station von den Freiwilligen Leonie Lange, Alexandra Neuroth, David Bordin, Jamie-Lee Heimeel und Helmut Kind-



Zwei Seltenheiten zusammen auf einem Bild: Graubrust- (links) und Weißbürzel-Strandläufer, 10.07.2020.
Foto: Oliver Käseberg

ler ausgeführt. So wurde ein weiteres Schlafzimmer geschaffen. Im August wurde die Küche gemeinsam mit den schon neuen Freiwilligen Leah Krämer, Jindra Schieweck und Robert Bröker vergrößert.

Mit Einsetzen der Sommerferien, kamen auch die Besucher*innen in unser Gebiet. Die neu entwickelten Führungskonzepte, die nun neben der Vogelwelt im Koog auch die „Speisekammer Wattenmeer“ beleuchten, mussten zuerst an die Hygieneregeln angepasst werden. Ab Juli wurde klar, dass auch das Festland Nordfrieslands bei den Menschen auf der Suche nach Erholung im Jahr 2020 hoch im Kurs steht. Die Nachfrage nach naturkundlichen Angeboten war groß. Daher ergab es sich, dass die Freiwilligen des Vereins in Dagebüll den Wattführer Walther Petersen-Andresen bei kleineren Wattexkursionen unterstützen konnten. Als positive

Wirkung kann auch das größere Interesse an den vogelkundlichen Führungen im Hauke-Haien-Koog gewertet werden. Ebenfalls wurde die bereits im letzten Winter gekeimte Idee, den „Hide“ am Südbecken zu betreuen, an Samstagen umgesetzt. Leider wurde die Hütte im Jahr 2020 mehrmals Ziel von Vandalismus. Die Ermittlungen der Polizei führten zu keinem Ergebnis.

Ornithologische Highlights gibt es im Hauke-Haien-Koog ganzjährig und v.a. im Sommer zur Zugzeit der Limikolen. So wurde am 13.05.2020 am Nordbecken eine Doppelschnepfe entdeckt. Für viele begeisterte Birder stellte sicherlich der Aufenthalt von drei nicht in Europa heimischen Limikolenarten Anfang Juli ein weiteres Highlight dar. So hielten sich über mehrere Tage v.a. am Nordbecken jeweils ein Graubrust-Strandläufer, ein Weißbürzel-Strandläufer und ein Kleiner Gelbschenkel auf. Die wahrscheinlich durch die starken Westwinde nach Nordeuropa verdrifteten Vögel lockten zahlreiche Beobachter*innen an. Am 14.07.2020 folgte noch ein Tundra-Goldregenpfeifer als vierte besondere Limikolenart im letzten Sommer.



Am 06.07.2020 erfreute ein nordamerikanischer Kleiner Gelbschenkel die Vogelbeobachter.
Foto: David Bodin

Eric Walter
Leiter der Regionalstelle Nordfriesland

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [42_1_2021](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Eric

Artikel/Article: [Neues aus dem Hauke-Haien-Koog 2020 8](#)